

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 44 (1984-1985)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Willkommensgruss dem BLV = Bavagniez a Lail

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Willkommensgruss dem BLV Bavagniez a Lai!

Die Lehrerschaft der Gemeinde Vaz/Obervaz freut sich, Kolleginnen und Kollegen, Behördemitglieder und Schulfreunde in Lenzerheide/Lai begrüssen zu dürfen. Wir heissen alle Teilnehmer an der Delegiertenversammlung und an der Kantonalen Lehrerkonferenz 1984 bei uns herzlich willkommen.

Die Gemeinde Vaz/Obervaz umfasst die drei Stammfraktionen Lain, Muldain, Zorten, die zwei Kurortsfractionen Lenzerheide und Valbella und den auf der linken Talseite liegenden Weiler Solis.

Vaz mit den drei ursprünglichen Siedlungen Lain, Muldain und Zorten ist bereits 831 im Urbar der fränkischen Krongüter erwähnt. Ausgrabungen bei der Kirche S. Duno haben bestätigt, dass dieses Gebiet schon zur Zeit der Karolinger besiedelt war.

Aus der Geschichte ist Vaz vor allem bekannt als Herrschaftsgebiet der Freiherren von Vaz, deren mutmassliche Stammburg sich auf dem markanten Hügel in der Schlinge des Heidbaches in Nivagl befand. Als Gemeindeorganisation tritt Vaz erstmals 1428 mit einem «Ammann Donaw Banitscha» auf. 1456 erfolgte der Loskauf von den Herrschaftsrechten der Grafen von Werdenberg-Sargans. Im Grenzbescheid des betreffenden Loskaufbriefes wird auch der Name «Lenzerhayd» genannt.

Das Hochtal Lenzerheide-Valbella wurde im Mittelalter besiedelt, indem die Vazer Bauern «ainta cualm» ihre Maiensässe errichteten, die aber nur wenige Monate im Jahr bewohnt waren. Ein reger Passverkehr herrschte jedoch schon damals im «rauen» Hochtal.

Im Jahre 1882 — die Julierstrasse war vor gut vier Jahrzehnten für den Pferdepostwagen eröffnet worden — wurde in Lenzerheide die erste Pension für die Sommersaison in Betrieb genommen. Damit war der Grundstein gelegt für einen bescheidenen Tourismus.

Seitdem ist es der Fremdenverkehr, der unserem Ort im Laufe eines Jahrhunderts — allerdings mit Unterbrüchen — den Namen eines bekannten Sommer- und Winterkurortes gebracht hat. Der wirtschaftliche Aufschwung hat zur Erstarkung des einheimischen Gewerbes, Handels und Verkehrs, zur Erhaltung eines tüchtigen Bauernstandes und zur Verbesserung der im Berggebiet ohnehin beschränkten und bedrohten Existenzgrundlagen beigetragen.

Die Lehrerschaft